

Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 07.09.2016

Protokoll

Sitzungsort: Nachbarschaftshaus Helene Kaisen
Beim Ohlenhof , 28239 Bremen

XII/04/2016

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 22.00 Uhr

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Dieter Adam	Herr Rolf Heide	Herr Martin Reinekehr
Herr Pierre Doutiné	Frau Anne Hölting	Frau Gisela Roos
Frau Helga Ebbers	Herr Norbert Holzapfel	Herr Dieter Steinfeld
Herr Raimund Gaebelin	Herr Stefan Kliesch	Frau Barbara Wulff
Herr Hannes Grosch	Frau Ute Pesara-Krebs	

An der Teilnahme sind verhindert:

Herr Mehmet Genç
Frau Kristina Michaela Kruse
Herr Muhammet Tokmak

Herr Derk Dreyer, Polizei Bremen
Herr Frank Schröder, Polizei Bremen
Herr Wilhelm Höwener, Polizei Bremen

Die Vorsitzende begrüßt den Beirat und die interessierte Bevölkerung: Es kann nach folgender Tagesordnung verfahren werden:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/03/16 vom 25.05.2016

TOP 2: Anträge, Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil
a) Jugendparlament b) aus der Bevölkerung c) aus dem Beirat

TOP 3: Polizeiliche Lage in Gröpelingen
dazu: Frank Schröder / Leiter Polizeirevier Gröpelingen

TOP 4: Bericht des Beiratssprechers – Berichte aus dem Stadtteil

TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden, einschließlich der Bürgerschaftsabgeordneten und Gäste, die sich zu dieser Sitzung eingefunden haben, sowie der Polizei Bremen und eröffnet sodann die Sitzung.

Vorweg ergehen zwei Mitteilungen in eigener Sache:

- Es wird bekanntgegeben, dass Frau Helga Ebbers (DIE LINKE.) zum 30.09.2016 aus dem Beirat ausscheidet.
Die Vorsitzende dankt im Namen des Beirates für das langwährende Engagement und informiert Öffentlichkeit und Beirat darüber, dass Herr Bernd Brejla, bislang Sachkundiger Bürger für die Linksfraktion, die Nachfolge für Frau Ebbers antreten wird.
- Des Weiteren gibt die Ortsamtsleitung bekannt, dass Herr Steven Diekmann in der Nachfolge von Frau Peters ab 01.06.2016 die Stadtteilassistentz für Gröpelingen übernommen hat.

Herr Diekmann nutzt die Möglichkeit, sich dem Beirat und der Öffentlichkeit kurz vorzustellen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Ortschaftspolitik.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/03/16 vom 25.05.2016

Das o.a. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Anträge, Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil

a) Jugendparlament:

Anwesende des Jugendparlaments sind nicht zugegen. Dieser Punkt entfällt daher.

b) aus der Bevölkerung:

- Künftige Nutzung „Wilder Westen“: Zum Sachstand bzgl. der Grundstücksnutzung des ehem. „Wilden Westens“ wird die Auskunft gegeben, dass im Rahmen des IEK-Verfahrens die Freiraumplanung zurzeit erarbeitet wird.
- Bahnhaltepunkt „Halmer Weg“: Zur etwaigen Einrichtung eines Bahnhaltepunktes am Halmer Weg ergeht die Auskunft des Beiratssprechers, dass sich dieses Vorhaben insofern schwierig gestaltet, als zu dessen ortsteilnahen Umsetzbarkeit die Kreuzung mehrerer Rangiergleisanlagen erforderlich erschiene. In dieser Angelegenheit ist der Beirat bereits mehrere Jahre tätig und bekundet ausdrücklich ein fortwährendes Interesse an dessen Umsetzung.
- Wanderweg nach Dammsiel: Die bauliche Umsetzung eines Wanderweges auf Gröpelinger Seite nach Dammsiel wird als wünschenswertes Ziel benannt. Das Anliegen wird grundsätzlich vom Beirat unterstützt, gleichzeitig wird aber darauf hingewiesen, dass die Schaffung eines durchgängigen Weges am Maschinenfleet z. Zt. in Vorbereitung ist.
- Zugausfälle Bhf. Oslebshausen: Oslebshausener AnwohnerInnen bemängeln, dass es in jüngster Zeit des Öfteren zu Ausfällen von Zügen der Nordwestbahn kam, was Verzögerungen im Pendlerverkehr in beiderlei Richtungen nach sich zog: Verweisung des Anliegens in den FA „Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“ am 14.09.2016.
- Fliegenplage Oslebshausen (Anlage 1): Verweisung in den FA „Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“ am 14.09.2016.
- Antrag „Installierung eines Lärmmessgerätes am Menkenkamp“ (SPD-OV Oslebshausen (Anlage 2): Verweisung in den FA „Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“ am 14.09.2016.
- Ampelschaltung an der Stapelfeldstraße: Es wird angefragt, ob die Schaltung der Lichtzeichenanlage zur Verkehrsinsel an der Einmündung der Ludwig-Plate-Straße in die Stapelfeldstraße modifiziert werden kann. Hintergrund ist die Beobachtung eines Bürgers, dass Passanten, von der Waterfront kommend, die Grünphase beim Überqueren des Bürgersteiges zur Zwischeninsel oftmals nicht abwarten würden. Die Polizei sieht demgegenüber keinen Handlungsbedarf, da dieser Bereich als Unfallschwerpunkt nicht nennenswert in Erscheinung getreten ist.
- Markierung für Radfahrer am ALDI-Markt/Ritterhuder Heerstr.: Es wird aus der Bewohnerschaft angemahnt, den Radweg entlang der Ritterhuder Heerstraße an den Ausfahrten des Supermarkt-Parkplatzes kenntlich zu machen, um die Aufmerksamkeit des kraftfahrgebundenen Verkehrs zu schärfen. Dies wird unter Hinweis auf einschlägige Vorschriften der StVO, die dem entgegenstehen, zurückgewiesen.

Ein alternatives Vorgehen besteht darin, die Supermarktbetreiber zu veranlassen, entsprechende Schilder an den Ausfahrten des Parkplatzes aufzustellen, welche die zu erhöhter Vorsicht anhalten. Das Ortsamt nimmt sich dieser Aufgabe an.

- Auslagen eines Supermarktes an der Gröpelinger Heerstr.: Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass ein Feinkostladen an der Gröpelinger Heerstraße seine Verkaufsauslagen derart in den Straßenraum hineinragen lässt, dass der Fußgängerverkehr auf die Radwege ausweichen muss. Gleiches gilt an anderer Stelle für einen Gemüseladen, der durch seine Verkaufsschütten den Zugang zu den Fahrradstellplätzen einer Arztpraxis blockiert.
Die Polizei wird sich des Problems annehmen.
- Spielplatznot im Stadtteil: Eine weitere Anregung aus der Einwohnerschaft richtet sich auf den Mangel an geeigneten Spielplätzen im Umfeld des Grünzuges.
In diesem Zusammenhang wird aus der Mitte des Beirates darauf hingewiesen, dass eine Reihe von Baumaßnahmen, auch in Verbindung mit dem IEK-Prozess, an unterschiedlichen Standorten im Stadtteil ins Werk gesetzt wird, um die Spielraumnot zu beheben, beispielsweise die Neugestaltung eines öffentlich zugänglichen Spielplatzes auf dem Gelände der Schule Fischerhuder Straße.
- „Massenunterkünfte“ in Bremischen Häusern vermeiden: Des Weiteren wird der Wunsch an die Ortspolitik herangetragen, sich dafür stark zu machen, dass die größeren Wohnungsunternehmen leerstehende Reihenhäuser aufkaufen, um sie für den regulären Mietmarkt zu ertüchtigen. Damit soll der Erwerb durch Einzelinvestoren von außerhalb, die auf kleinparzellierte Vermietung aus sind, mit den allseits bekannten Folgen von Überbelegung und erhöhtem Lärm- und Müllaufkommen, einen Riegel vorgeschoben werden.
Dies findet im Beirat positive Aufnahme.
- Müllvermeidung: Die Idee, als flankierende Maßnahme gegen die Vermüllung des Stadtteils, verstärkt umweltpädagogische Unterrichtseinheiten an den Schulen des Stadtteils zu etablieren, wird beiratsseitig begrüßt und mit dem Hinweis begleitet, dass es neben diesbezüglichen Kooperationsangeboten seitens der Entsorgungsbetriebe auch außerhalb der Schulen auf breiter Front bereits gleichgerichtete Initiativen gäbe.
Im Übrigen stünde es jedem offen, eine Projektidee zur Müllvermeidung an den Beirat heranzutragen, die ggf. mit Globalmittel cofinanziert werden könne.
Zudem betont die Vorsitzende, die Bemühungen, einen alternativen Müllabfuhrtermin mit der ENO auszuhandeln, um zu vermeiden, dass das Abholgut über das Wochenende auf den Straßen herumliege, seien noch keineswegs auf Eis gelegt.
- Das Anliegen, im ÜWH Gröpelinger Heerstr. 9-13 deutlich weniger geflüchtete Menschen einzuquartieren, als seitens der Sozialbehörde geplant, wird mit dem Hinweis beantwortet, dass dieser Vorgang nunmehr ins baurechtliche Schlichtungsverfahren gegeben worden sei und im Nachgang dazu nun das Bürgermeisterbüro beschäftige. Sofern aus dem Kreis der Anwohnerschaft nach wie vor der Wunsch bestehe, auf die Belegungszahlen Einfluss zu nehmen, empfiehlt es sich, sich mit dem Anliegen dorthin zu wenden.

c) aus dem Beirat:

- Antrag Linksfraktion: „Neubesetzung der Vakanz im FA Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“ (Anlage 3): Einstimmige Beschlussfassung.
- Antrag Linksfraktion „Quartiersbus Linie 82 ausbauen“ (Anlage 4): Verweisung in den FA „Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“.
- Fraktionsübergreifender Antrag „Kita-Ausbau in Gröpelingen voranbringen!“ (Anlage 5): Mehrheitliche Beschlussfassung bei einer Enthaltung.

- Die folgenden Standorte wurden außerdem genannt: Schützenhof, Gelände Diakonissenmutterhaus und Stapelfeldstraße (zwischen Torhaus und „Klampermeier“)
- Antrag SPD-Fraktion „IEK Gröpelingen: Stadtteilakteure besser beteiligen!“ (Anlage 6): Unter Erweiterung bei den Vertreterinnen und Vertretern um die Kleingärtner: Einstimmige Beschlussfassung.
 - Antrag der Fraktion „Bd. 90/Die Grünen“ zur Beiratsarbeit (Anlage 7):
 - a) „Themenspeicher“: Dem Vorschlag entsprechend, die Themen den Vorschlägen der Beiratsmitglieder entsprechend in die Tagesordnung aufzunehmen: Einstimmige Beschlussfassung.
 - b) „Festhalten von Beschlüssen“: Unter der Änderung, dass man die Beschlüsse und deren weitere Verfolgbarkeit in einer Liste fixiert wird: Einstimmige Beschlussfassung.
 - c) „Nichtständiger Ausschuss Turnhallen: Mehrheitliche Ablehnung (2 pro, 12 contra).

TOP 3: Polizeiliche Lage in Gröpelingen

Herr Schröder stellt im Rahmen einer Präsentation die aktuelle polizeiliche Lage im Stadtteil vor. Er macht eingangs mit der Personallage des Reviers Gröpelingen und der ihm angeschlossenen Polizeistation Oslebshausen vertraut und weist darauf hin, dass aufgrund der aktuellen personellen Engpässe ein Mitarbeiter von Oslebshausen nach Gröpelingen beordert werden musste, „da man sich dort keine Lücken erlauben kann“.

Eine Aufstockung des Personalbestandes steht in den kommenden Jahren allerdings wieder zu erwarten, da die Stadt zwischenzeitlich wieder im Studiengang „Polizeivollzugsdienst“ an der HfÖV ausbildet. Näheres dazu ergeht ab November, wenn die konzeptionellen Vorarbeiten zur gesamtstädtischen Polizeistrategie abgeschlossen sein werden.

Nach Aufzählung der besonderen sozialen Problemstellungen (neg. soziale Faktoren, Suchtproblematik, Migrationsquote etc.), die in Gröpelingen in Abweichung von anderen Stadtteilen in multipler Kombination miteinander auftreten, macht er das interessierte Publikum mit den empirisch aufgetretenen Deliktgruppen für den zurückliegenden Jahreszeitraum vertraut.

Danach sind Vorfälle schweren Diebstahls deutlich gestiegen. Gleiches gilt für die Zahl der Raubdelikte, da allerdings letztere offensichtlich von einem Serientäter verursacht wurden, schnellte die Zahl nach dessen Festsetzung wieder erkennbar nach unten.

Die Zahl an Einbruchsdiebstählen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum signifikant zurückgegangen, inzwischen belegt Gröpelingen erfreulicherweise in diesem Deliktsfeld den 7. Platz. Eine unverändert hohe Zahl an *versuchten* Taten verweist allerdings auf den Umstand, dass nicht durchweg professionelle Einbrecherbanden auf diesem Gebiet tätig sind, sondern ein erheblicher Prozentsatz auf das Konto von Gelegenheitstätern, vornehmlich auf dem Gebiet der Beschaffungskriminalität angesiedelt ist.

In diesem Zusammenhang ergeht ein gesonderter Hinweis auf das vielfältige Angebot an Präventionsveranstaltungen, anhand derer die Polizei auf Möglichkeiten aufmerksam macht, die das Einbruchsrisiko in die eigenen Vier Wände reduzieren helfen.

Hinsichtlich der Zahl von Autoaufbrüchen belegt Gröpelingen im stadtteilübergreifenden Ranking inzwischen Platz 11, gestiegen hingegen ist die Zahl ortsansässiger Internet-Betrugs-Opfer, obgleich in diesem Bereich insgesamt eine hohe Aufklärungsquote zu verzeichnen ist.

Sorgen bereiten hingegen die unverändert hohen Zahlen in den Deliktsfeldern Körperverletzung und BTMG-Handel. Um nachhaltige Bekämpfungserfolge auf diesem Gebiet zu erreichen, ist anhaltender Kontrolldruck vonnöten. Hierbei erweist sich die Einrichtung von sog. „besonderen Kontrollorten“ an der Gröpelinger Heerstraße und im Grünzug West insoweit als hilfreich, als diese auch verdachtsunabhängige Kontrollen erlauben.

Quintessenz der Ausführungen: In vielen Bereichen ist die Delinquenz in Gröpelingen im Verhältnis zu anderen Stadtteilen noch hoch, aber im absoluten Fallzahlenbereich zeichnet sich andererseits auch eine gewisse Entspannung ab.

TOP 4: Bericht des Beiratssprechers – Berichte aus dem Stadtteil

Der Beiratssprecher führt aus, dass ihm in der jüngsten Vergangenheit wiederholt die Gelegenheit gegeben war, sich persönlich mit dem Bürgermeister und einigen Fachsenatoren über die spezifischen Problemlagen des Stadtteils auszutauschen und gibt der Hoffnung Ausdruck, mit einigen konkreten Anliegen „höheren Orts“ auch durchgedrungen zu sein.

Der Seniorenvertreter (Rolf Vogelsang) informiert über die neuen Landesvorstandswahlen der Seniorenvertretung und die Bildung der ihm zuzuordnenden 4 Arbeitskreise.

Herr Vogelsang selbst ist fortan in den Arbeitskreisen „Senioren und Politik“ sowie „Bauen, Wohnen und Verkehr“ vertreten.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz:

Beiratssprecher:

Protokoll:

Ulrike Pala

Dieter Adam

Ingo Wilhelms